



NIEDERSÄCHSISCHES LANDVOLK Braunschweiger Land e.V.

Niedersächsisches Landvolk Braunschweiger Land e.V.
Helene-Künne-Allee 5, 38122 Braunschweig

Frau
Renate Künast
Platz der Republik
D-11011 Berlin

Helene-Künne-Allee 5
38122 Braunschweig
☎ 0531 / 28770-0 / Fax: 28770-20
Mail: landvolk@landvolk-braunschweig.de
Internet: www.landvolk-braunschweig.de

Amtsgericht Braunschweig: VR 200723
Steuer Nr. 13/220/75422

Bankverbindung:
Bankhaus C. L. Seeliger
IBAN: DE28 2703 2500 0000 0022 99
BIC: BCLSDE21XXX

02. Juni 2020

Offener Brief an Frau Renate Künast, MdB

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

die Corona-Pandemie hat unserer Gesellschaft in den letzten Monaten viel abverlangt.

Die Landwirtschaft hat sich trotz angespannter personeller und versorgungstechnischer Situation als ein sicherer Pfeiler zur Versorgung unserer Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln erwiesen. Das übrigens nicht zum ersten Mal. Erst 2015 galt es innerhalb kürzester Zeit 1.000.000 neuer Mitbürger zu versorgen. Im Gegensatz zu Wohnung und Kleidung, war seinerzeit die Nahrungsmittelversorgung, wie in den 65 Jahren vorher, kein Problem.

Dadurch ist deutlich geworden, dass eine sichere heimische Produktion mit Grundnahrungsmitteln systemrelevant ist. Eine flächendeckende Extensivierung, wie sie immer wieder aus Ihren Kreisen gefordert wird, macht uns von zusätzlichen Importen abhängig. In Anbetracht wachsender Weltbevölkerung würden wir mit einer Extensivierungsstrategie dafür sorgen, dass an weniger günstigen Standorten auf der Welt zusätzliche Flächen für die Nahrungsmittelproduktion beansprucht werden.

Damit würden wir von Deutschland aus dafür sorgen, dass die Axt an die Urwaldriesen im Regenwald gelegt wird.

Die Kommunikation zwischen Landwirten und den Vertretern der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ ist hier auf Ortsebene zumeist von gegenseitigem Respekt geprägt. Trotz oft unterschiedlicher Meinungen zu Agrarthemen, hört man sich gegenseitig zu und versucht sich auch in die Position seines Gegenübers zu versetzen.

Gerade hier im Raum Salzgitter/Braunschweig arbeiten Landwirtschaft, Umweltverbände, Bürgerinitiativen intensiv zu den Themen Asse und Konrad zusammen. Wir sind sehr wohl in der Lage das Trennende für diese gemeinsamen Aufgaben auszublenden.

Auf niedersächsischer Ebene ist vor einigen Tagen, die für alle Seiten nicht einfache, Vereinbarung „Der Niedersächsischen Weg“, von Vertretern des Umweltschutzes und der Landwirtschaft unterzeichnet worden.

Umso mehr haben uns Ihre Aussagen im Bundestag sehr verärgert. In der Hoffnung auf schnellen Applaus die Corona-Pandemie mit der Landwirtschaft kausal in Verbindung zu bringen ist zutiefst unredlich und falsch.

Sie treffen mit Ihren pauschalen Äußerungen unsere landwirtschaftlichen Unternehmerfamilien, die derzeit das Anspruchsdenken Anderer in nie bisher erlebter Weise ertragen müssen. Wenn Sie wollen, dass auch die nächste Generation hier in Deutschland Landwirtschaft betreiben kann und will, dann denken Sie bitte das nächste Mal über Wortwahl und Argumentation genauer nach, wenn Sie sich zum Thema Landwirtschaft äußern. So wie Sie das jetzt geäußert haben, nimmt Ihnen kein Landwirt ab, dass Sie sich auch um ihn sorgen.

Mit freundlichem Gruß



Ulrich Löhr
Vorsitzender Landvolk Braunschweiger Land